





Inhaltsverzeichnis

Bericht des Stiftungsrats-Präsidenten	04
Bericht der Schulleitung – «Blitzlichter des vergangenen Jahres»	08
Chronik 2018	12
Basisstufe	16
Mittelstufe	18
Werken/Kochen/Nähen	20
Die Eismänner – Sek I	24
Impressionen Sommerlager	26
Werken Paletten – Sek I	28
Ausflug Sandskulpturen – Sek I	32
Freiwilliges Herbstlager 2018	34
Herzlichen Dank	38
Spenden	39
Mitarbeitende	40
Organe	41
Schülerstatistik	43
Bilanz	44
Betriebsrechnung	46

2018 - ein Jahr ohne besondere Höhepunkte, ohne grosse Bauvorhaben, ohne herausragende Vorkommnisse. Ein Jahr also ohne nennenswerte Ereignisse - könnte man meinen.

Aber sind nicht gerade der funktionierende Alltag, die verlässliche Konstanz, die Unaufgeregtheit aller Verantwortlichen, die kontinuierlich gute Leistungserbringung unserer Mitarbeitenden und damit das Wohlfühlen und die gute Entwicklung der uns anvertrauten Kinder viel wichtiger als vermeintliche Höhepunkte? Ja, ich bin überzeugt, dass der unspektakuläre und meist als ganz normal und selbstverständlich empfundene Alltag die Qualität unserer Schule ausmacht: Der Alltag ist Herausforderung genug und damit jeder Tag ein Höhepunkt.

Bei meinen Besuchen sah ich meist fröhliche und aktive Kinder – da und dort mal einen Wutanfall, ein Weinen. Und Mitarbeitende im einfühlsamen aber auch fördernden und fordernden Austausch mit den uns anvertrauten Kindern, jeden Tag bereit, ein gutes Klima und ein taugliches Lernumfeld zu schaffen und so das Schulmotto «Lernen fürs Leben gern» umzusetzen.

Auch dieses Jahr beschäftigte sich der Stiftungsrat neben seinen ordentlichen Aufgaben in erster Linie mit der Umsetzung des Verbesserungspotentials gemäss der im 2016 vom Departement Bildung und Kultur beauftragten externen Evaluation durch die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH). Die Überprüfung der vom Stiftungsrat zusammen mit der Schulleitung erarbeiteten Umsetzungsplanung zeigt, dass die priorisierten Verbesserungsvorschläge von den jeweils zuständigen Stellen und Organen angegangen werden. Wir befinden uns auf Zielkurs.

Alle Mitglieder des Stiftungsrates haben durch Schulbesuche und Teilnahme an Schulanlässen die Nähe zum Schulalltag, zu den Kindern und auch zu den Mitarbeitenden weiter vertieft. Dadurch hat der Stiftungsrat einen noch besseren Einblick in die Besonderheiten der Schule Roth-Haus und auch in die Betreuungsintensität der Kinder gewonnen. Der Stiftungsrat, besonders auch die langjährigen Mitglieder, ist einhellig zur Erkenntnis gelangt, dass der Betreuungsaufwand merklich zugenommen hat. Diese Einschätzung wird durch Erhebungen der Schulleitung gestützt.

Das Richtige richtig tun. Dieser Grundsatz dient als Leitgedanke für die dauernde Überprüfung der Strukturen und der Abläufe für die Sicherstellung eines Leistungsangebotes, das einerseits den Anforderungen und Wünschen der Eltern und Kinder gerecht wird, andererseits den Vorstellungen der zuweisenden Stellen entspricht und hinter dem auch unsere Mitarbeitenden stehen.



Im 2017 hat der Stiftungsrat die Organisations- und Führungsstruktur – angeregt auch durch Erkenntnisse der oben erwähnten externen Evaluation der HfH – analysiert und im 2018 wurden die bereits vorliegenden Erkenntnisse weiter konkretisiert. Es hat sich bestätigt, dass die operative Schulleitung sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht immer mehr gefordert wird. Der Stiftungsrat hat sich deshalb für einen moderaten Ausbau der Führungsstruktur entschieden. Die gesamtverantwortliche Schulleiterin wird in ihrer Führungsaufgabe durch die neue Funktion «Bereichsleitung Betreuung» entlastet. Sie übernimmt die Führungsverantwortung für die Fachpersonen Betreuung, die Praktikantinnen und Praktikanten, die Zivildienstleistenden und für einen Teil der Lernenden. Die Funktionsinhaberin hat ihre Aufgabe vor einem halben Jahr übernommen und die ersten Erfahrungen zeigen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

2018 – ein Jahr voller täglicher Höhepunkte: Die zunehmend individuelle Betreuung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler auf einem angepassten und konstanten Qualitätsniveau, deren Vorbereitung auf ein Leben nach der Schule Roth-Haus und die Sicherstellung reibungsloser und effizienter Abläufe sind anspruchsvoll und erfordern einen grossen Einsatz aller Beteiligten.

In diesem Sinne danke ich der Schulleiterin Elisabeth Zecchin, all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Ansprechpartnern im Departement Bildung und Kultur und den Mitgliedern des Stiftungsrates für das grosse Engagement und die gute und wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle der uns von den Eltern anvertrauten Kinder.

Teufen, Mitte April 2019



Blitzlichter des vergangenen Jahres

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes

Meine Gedanken widme ich einzelnen Schwerpunkten aus dem vergangenen Kalenderjahr. Ich hoffe, dass Ihnen das Lesen unseres Jahresberichtes Freude bereitet.

Einführung Bereichsleitung Fachbereich Betreuung

Die Evaluation im Jahr 2015 hat aufgezeigt, dass im Bereich Führung Veränderungsbedarf besteht. Als Schulleitung war ich über manche Jahre für ca. 55 Mitarbeitende direkte Ansprechperson. Diese direkte Unterstellung, mit all den verschiedenen Aufgaben, nahm viele zeitliche Ressourcen in Anspruch. Für den Fachbereich Betreuung, als relativ unabhängiger Bereich bot sich an, eine neue Lösung zur Entlastung der Schulleitung zu suchen. Es zeigte sich als Herausforderung, die Stelle mit einer gut qualifizierten Person zu besetzen. Durch das Freiwerden eines Pensums im Lehrerteam war es möglich, eine mit 20% dotierte Stelle «Bereichsleitung Fachbereich Betreuung» in Kombination mit einem Teilzeitpensum als Heilpädagogische Lehrkraft zu besetzen. Im Sommer 2018 übernahm Frau Jolanda Kälin diese Doppelfunktion. Wir sind sehr froh, dass wir mit ihr eine qualifizierte und erfahrene Lehrperson finden konnten, die diese anspruchsvolle Aufgabe mit Freude und grossem Engagement anpackt. Ich danke Frau Kälin an dieser Stelle herzlich für die bereichernde und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Implementierung Porta Gebärden

Im letzten Jahresbericht habe ich ausführlich über die Einführung der Porta Gebärden – der Weiterführung der Portmann Gebärden – an unserer Schule berichtet. Unterdessen ist schon das zweite Büchlein mit den nächsten 100 angepassten Gebärden erschienen und bald schon folgt das dritte. Als Institution sind wir fleissig daran, die neuen Gebärden einzuüben. In jeder Teamsitzung bereitet ein Team eine Übungssequenz mit den neuen Gebärden vor. Zudem hat die Schule seit langer Zeit eine «Gebärde der Woche». Einzelne Klassen üben diese jeden Morgen und festigen und erweitern so den Wortschatz.

Wir sind nach wie vor aktiv daran, uns mit den neuen Gebärdensprachen auseinanderzusetzen und hoffen natürlich immer noch, dass alle Institutionen diese «neue Sprache» übernehmen. Wir freuen uns, dass wir aktive Mitarbeitende haben, die im UK-Netzwerk Ostschweiz verankert sind. Sie treffen sich regelmäßig und so gelangen alle wichtigen und aktuellen Informationen auf direktem Weg ins Gesamtteam und wir bleiben à jour.

Evaluation Förderplanprozess / Lehrplan 21

Der Stiftungsrat hat als Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule die interne Evaluation des Förderplanprozesses festgelegt. Das hat dazu geführt, dass wir in der Arbeitsgruppe Förderplan einen Fragebogen zum gesamten Prozessablauf zusammengestellt und alle Mitarbeitenden zu den einzelnen Punkten befragt haben. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass wir als Institution auf gutem Weg sind. Grundsätzlich herrscht grosse Übereinstimmung in den Rückmeldungen und die geschaffenen Instrumente werden von allen genutzt. Einzelne Elemente bewähren sich nicht im gewünschten Ausmass und verlangen nach einer vertieften Auseinandersetzung. Auch wird die Evaluation uns weiterhin dazu anregen, uns mit pädagogischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und in Bewegung zu bleiben.

Eine wichtige Erkenntnis aus dieser Evaluation ist, dass unsere Instrumente zur Formulierung der Entwicklungsziele für einige unserer Lernenden zu abstrakt sind. Wir werden herausgefordert sein, einfachere, weniger abstrakte Instrumente zu entwickeln. Wir erhoffen uns, dass es uns so gelingt, noch mehr Lernende aktiver in ihren Bildungsprozess einzubinden. Die interne Evaluation hat ebenfalls ergeben, dass wir einzelne Instrumente intensiver beleuchten und gegebenenfalls anpassen müssen.

Eine weitere Herausforderung sehen wir in nächster Zukunft darin, unsere Förderung dem Lehrplan 21 anzupassen. Im Sommer 2019 sollte die Erweiterung des Lehrplans 21 für den sonderpädagogischen Bereich, der auch für unsere Lernenden relevant ist, von der Eidgenössischen Erziehungsdirektorenkonferenz verabschiedet werden. Daher sind auch wir in der Pflicht, uns mit diesen Grundlagen auseinanderzusetzen und den neuen Lehrplan in der Institution zu verankern.

Die Ziele der Förderung und Schulung unserer Lernenden sind zwar je nach individuellen Möglichkeiten unterschiedlich und verlangen nach der Festsetzung von verschiedenen Schwerpunkten. Oberstes Ziel ist jedoch eine grösstmögliche



Partizipation der Lernenden an der Gesellschaft. Die Förderung der Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen ist zentral. Daneben ist es uns aber auch ein grosses Anliegen, die Lernenden auf das Leben vorzubereiten, sie im Bereich der Kompetenz «für sich selber sorgen» zu fördern.

Verwendung Spendengelder

Dieses Jahr durften wir wieder verschiedene Spenden entgegennehmen. Mir ist es an dieser Stelle ein grosses Anliegen aufzuzeigen, was wir mit diesen Geldern machen und wie unsere Lernenden davon profitieren. Einerseits führen wir seit cirka 7 Jahren in den Herbstferien ein Ferienlager durch, das wir in allen Bereichen, auch in jenem der Entlohnung, über Spendengelder finanzieren. Andererseits haben wir in diesem Jahr einzelne Stiftungen angeschrieben und konnten so unter Anderem spezielle Gokarts kaufen. Es ist eindrücklich, wie auch unsere grossen Lernenden Freude an diesen Gefährten haben und unermüdlich in der Mittagspause ihre Runden drehen. Auch die Bauklötze im Bauraum werden rege genutzt und machen viel Freude. All dies ist nur möglich, da es immer wieder Menschen gibt, die uns für solche speziellen Anschaffungen und zugunsten der Feriententlastung für die Eltern unterstützen.

Dank

Der Jahresbericht bietet immer auch Gelegenheit, allen Mitarbeitenden der Stiftung Schule Roth-Haus zu danken. Nur dank ihrem unermüdlichen, täglichen Einsatz und ihrer Bereitschaft, sich den Herausforderungen des Alltags zu stellen, kommen unsere Lernenden gerne zu uns in die Schule und werden bestmöglich gefördert. Grundsätzlich erfreuen wir uns über einen guten Ruf. Dies zeigt sich an zufriedenen Eltern und zuweisenden Stellen. Besuchern fällt oft auf, dass an unserer Schule eine fröhliche und offene Grundstimmung herrscht. Das hat mit Allen, die an unserer Schule lernen und arbeiten zu tun.

Ich möchte auch dem Stiftungsrat für sein Engagement danken. Die Zusammenarbeit ist für mich als Schulleitung herausfordernd, aber auch bereichernd. Die konstruktiven Auseinandersetzungen mit verschiedenen Themen bringen uns als Schule im Entwicklungsprozess weiter.

Auch den kantonalen Stellen danke ich für ihr Vertrauen in unsere Schule.

Besonders erwähnen möchte ich die konstruktive Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sonderpädagogik und dem Schulpsychologischen Dienst.

Den Eltern unserer Lernenden danke ich ebenfalls für ihr Vertrauen, das sie in uns und unsere Schule setzen.

Nicht zuletzt gilt mein Dank all jenen Menschen, die unserer Schule verbunden sind und dies auf verschiedene Art und Weise immer wieder zeigen.

Elisabeth Zecchinell
Schulleitung
im April 2019



Das Jahr 2018

08. Januar

Das neue Jahr beginnen wir nach den Ferien gemeinsam in der Rhythmik. Das Singen ist immer ein schönes Erlebnis.

17. Januar

Unsere Praktikanten machen einen Ausflug zum Platanenhof Uzwil.

29. Januar – 02. Februar

Sportferien

08. Februar

An diesem Tag findet unser traditioneller Fastnachtstag statt. Schon im Vorfeld freuen sich alle darauf. Den Start macht wie immer die Guggenmusik «Tüüfener Südwörscht». Sie stimmt uns mit ihrem Konzert auf den Tag ein. Die verschiedenen Angebote werden bis am Mittag fleissig genutzt. Ganz besonders beliebt ist die Geisterbahn. Im Schulhaus riecht es nach Schenkeli und Popcorn. Nach dem Mittagessen startet unser Umzug, der uns ins Waldheim führt. Eine Guggenmusik begleitet uns. In der Rhythmik lassen wir den Tag ausklingen. Anschliessend räumen wir mit vereinten Kräften auf und säubern die Gänge von den überall herumliegenden Konfetti.

19. Februar

Die erste Sitzung des ganzen Teams im neuen Jahr findet statt. Es ist immer wieder beeindruckend, alle Mitarbeitenden in einem Raum versammelt zu sehen.

02. März

Dieses Jahr beginnt der Teamausflug um 13.15 in der Rhythmik. Wir haben die Theatergruppe Improgress engagiert. Zuerst im Grossteam, danach in Kleingruppen wird Improvisation und Wortspiel erlebt. Überall im Roth-Haus wird an diesem Nachmittag viel gelacht und das Miteinander genossen. Am Abend treffen wir uns im Restaurant Splügen in St. Gallen. Dort wartet ein tolles Buffet. Im Rahmen des Teamanlasses ver-

abschieden wir unsere langjährigen Hausdienst-mitarbeitenden Hans und Monika Nabulon.

08. März

Der Sommer rückt näher und wie jedes Jahr sind wir herausgefordert, die Lernenden in geeignete Klassen einzuteilen. Damit wir keine Entscheide überstürzen müssen, treffen wir uns zu insgesamt drei Sitzungen. Dies hat sich bewährt, gibt es doch jedes Jahr einige Herausforderungen, die wir gemeinsam lösen müssen.

09. März

Wie jedes Jahr prüft eine externe Stelle unsere Rechnung. Sie stellt uns ein gutes Zeugnis aus.

12. – 16. März

Auch dieses Jahr führen wir eine Sonderwoche durch. Die Angebote, die wir den Lernenden machen, sind sehr vielfältig. Die Zeitungsgruppe besucht alle Lernenden in den Angeboten und hält die vielen schönen Momente in Bild und Wort fest. Diese Zeitung wird am Ende der Woche an alle verteilt. So verfügen wir über schöne Erinnerungen an diese besondere Woche.

20. März

Anstelle der wöchentlichen Mittwochsitzung treffen wir uns zum «kleinen UK – Zauber». Nach dem Austausch von Informationen üben wir alle gemeinsam die neuen Porta-Gebärden.

26. März

Eine unserer Lernenden Fachperson Betreuung Fachrichtung Behinderung hat ihre berufspraktische Prüfung im Betrieb. Alle Mitarbeitenden, insbesondere ihr Klassenteam, drücken ihr die Daumen.

27. März

Der Stiftungsrat trifft sich zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Die erste Sitzung befasst sich schwerpunktmässig mit der Rechnung des vergangenen Jahres.

03. April

Die zweite Sitzung für die Klasseneinteilung findet statt. Es wird lebendig diskutiert und wir finden erste Lösungsansätze.

04. April

Hannelore Herr von der IV Berufsberatung ist in der Schule Roth-Haus um die Berufsfindungsprozesse der Lernenden zu besprechen und die nächsten Schritte zu vereinbaren.

09. – 20. April Frühlingsferien**23. April**

Auch nach den Frühlingsferien findet das gemeinsame Singen statt. Immer an diesen Quartaltreffen wird deutlich, wie wohlwollend und wertschätzend der Umgang der Lernenden untereinander ist und welche Begeisterung und Lebensfreude sie ausstrahlen.

04. Mai

Endlich hat auch die letzte der drei Lernenden Fachperson Betreuung Fachrichtung Behinderung die berufspraktische Prüfung abgelegt und das Warten auf die Prüfungsergebnisse beginnt.

04. Mai

Die dritte und letzte Sitzung zur Klasseneinteilung findet statt. Wir haben eine mögliche Lösung gefunden. Im Team planen wir die nächsten Schritte und die Informationen an die Lernenden und die Eltern.

16. Mai

Die Lernenden, die im Sommer die Klasse wechseln, besuchen die neue Klasse und jene die austreten, unternehmen einen Ausflug. Dieser Schnuppermorgen hat sich bewährt und es herrscht eine aufgeregte Stimmung.

25. Mai

Unsere zweite Teamsitzung findet statt. Wieder sind alle Teammitglieder anwesend, auch der Hausdienst und die Administration sind vertreten. Gegenseitig werden Anliegen ausgetauscht und Informationen weitergegeben.

31. Mai

Die Lehrpersonen sind an der Stufenkonferenz und die Kinder geniessen den schulfreien Tag

01. Juni

Für dieses Jahr konnten wir einen weiteren kom-

petenten Gastdozenten für unsere interne Weiterbildung gewinnen. Claudio Castaneda erzählt eindrücklich und lebendig von seiner Arbeit mit Menschen aus dem Autismusspektrum und der Anwendung der Unterstützten Kommunikation. Dabei zeigt er viele Beispiele, wie man mit Tablets Kommunikation anregen und unterstützen kann.

11. – 15. Juni

Während dieser Woche sind vier Klassen in den Klassenlagern. Alle erleben eine schöne und erlebnisreiche Woche und kommen gesund und munter wieder nach Hause

25. Juni

Die zweite Sitzung des Stiftungsrates beschäftigt sich dieses Jahr mit der Entlastung der Schulleitung, mit Finanzstrategien und dem Jahresbericht. Wie immer ist die Sitzung konstruktiv und wird mit einem gemeinsamen kleinen Imbiss abgeschlossen.

28. Juni

Die alljährliche Einteilung der Therapien findet statt. Auch wenn es jedes Jahr ein schwieriges Unterfangen ist, gelingt es uns, alle Lernenden im Stundenplan unterzubringen.

04. Juli

Drei Lernende Fachperson Betreuung Fachrichtung Behinderung nehmen an ihrer Diplomfeier das wohlverdiente Diplom in Empfang. Wir gratulieren Sina Weicken, Severin Hanenberg und Anna Thalmann zum erfolgreichen Abschluss.

06. Juli.

Am letzten Nachmittag im alten Schuljahr werden Lernende und Mitarbeitende, welche die Schule verlassen, verabschiedet.

09. Juli – 10. August Sommerferien**02. /3. August**

Diese zwei Tage sind für die Einführung der neuen Bereichsleitung Betreuung reserviert. Es sind intensive, aber auch spannende Tage und die Schulleitung wie auch die neue Bereichsleitung sind gespannt auf die Umsetzung.

06. – 08. August

Da der Schulanfang naht, wird es in der Schule langsam wieder lebendig. Einige Klassen sind fleissig am Einrichten und Vorbereiten.

08. August

Wie jedes Jahr kommen im Sommer neue Praktikanten und Praktikantinnen. Alle werden gemeinsam in die wichtigsten Themen eingeführt, bevor sie nachher in die verschiedenen Klassen entlassen werden.

09. - 10. August

Am Donnerstag arbeiten alle in den verschiedenen Klassen und sind fleissig am Vorbereiten. Am Freitag kommt wie die letzten Jahre ein externer Referent. Markus Kiwitt schliesst damit den Zyklus Weiterbildung mit dem Thema «Förderung der Sozialkompetenz» vorläufig ab. Auch der Stiftungsrat nimmt an dieser Weiterbildung teil. Es ist ein spannender und lehrreicher Tag und wir erhalten alle viele Anregungen.

14. August

Am zweiten Tag im neuen Schuljahr treffen wir uns nach der Pause in der Rhythmik. Alle sind gespannt, hat es doch viele neue Gesichter. Nach dem gemeinsamen Einstiegslied werden die neuen Lernenden und die neuen Mitarbeitenden vorgestellt und mit einem liebevollen «Willkommenskatschen» begrüsst.

20. – 24. August

Das Klassenlager der Oberstufe Nussbaumer/Kölbener findet in Frasnacht am Bodensee statt. Die Klasse geniesst bei wunderschönem Wetter das gemeinsame Lagerleben.

22. August

Die Oberstufe Albrecher/Andermatt macht einen Ausflug nach Rorschach und besucht die Sandskulpturenausstellung. Alle sind begeistert von den raffinierten Skulpturen.

28. August

Die Lehrer treffen sich zur ersten der vier Lehrersitzungen im Schuljahr. Dabei geht es um den Schulstart und um pädagogische Themen.

03. September

Die erste grosse Teamsitzung im neuen Schuljahr findet statt. Es werden rege Informationen ausgetauscht.

18. September

Am der dritten Stiftungsratsitzung stellt sich die neue Fachbereichsleitung Betreuung, Jolanda Kälin, dem Stiftungsrat vor. Ansonsten sind die Themen eher allgemeiner Art.

19. September

Am diesem Tag ist das grosse Fussballturnier in Tübach. Unsere Schule kann zwei Mannschaften stellen. Dieses Jahr hat es für einen Pokal gereicht und wir alle freuen uns riesig. Noch nie vorher haben wir als Schule Roth-Haus an dieser Raiffeisentrophy einen Pokal gewonnen.

20. September

Wieder treffen wir uns anstatt der Mittwochsitzung im Rhythmiksaal, tauschen Informationen aus und üben die neuen Porta Gebärden.

28. September

Das Theater Dr. Eisenbart führt für uns das neue Stück «Pfunggeli» auf. Es ist eindrücklich, wie die beiden Schauspieler mit einfachen Mitteln ein Theater aufführen können, das gross und klein berührt und auch von unseren Lernenden ohne verbale Sprache verstanden wird.

02. – 20. Oktober

Herbstferien

01. – 05. Oktober

Am freiwilligen Herbstlager nehmen dieses Jahr über 30 Lernende und rund 28 Betreuungspersonen teil. Dieses Jahr findet das Lager in Gais statt. Das Wetter zeigt sich leider diese Woche nicht von der freundlichen Seite. Umso besser ist es, dass alle die Umgebung gut kennen und es viele wetterunabhängige Aktivitäten gibt, die mit den Lernenden unternommen werden können.

22. Oktober

Das gemeinsame Singen findet statt und wie immer singen die Lernenden voller Begeisterung.

Neu hat es immer mehr Lernende, die diese Treffen nutzen und uns allen etwas, das ihnen wichtig ist, vorführen.

06. November

Da die Advents- und Weihnachtszeit näher rückt, brauchen wir die grosse Teamsitzung, um organisatorische und inhaltliche Fragen zu klären.

08. November

Es ist der nationale Zukunftstag, der auch von unseren Lernenden zum Teil genutzt wird, um ihnen bekannte Personen im Arbeitsalltag zu begleiten.

13. November

Die Arbeitsgruppe Förderplanung trifft sich. Wir organisieren eine interne Evaluation zum gesamten Förderplanprozess und sammeln gemeinsam Fragen und Themenbereiche.

Ab Ende November

Die Kerzenküche wird in den Werkräumen eingerichtet und die Lernenden geniessen es, farbige und kreative Kerzen als Weihnachtsgeschenke zu ziehen.

22. November

Eine der vier Therapeutinnen Sitzungen finden statt. Wir tauschen uns anhand von Videoaufnahmen über verschiedene Lernende aus. Es sind spannende Sitzungen, die Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Therapieformen geben.

22. November

Wir führen einen unverbindlichen Informationsabend für interessierte Eltern für den Besuch unseres Kindergartens durch. Der Informationsabend wird rege genutzt.

29. November

Die Lehrpersonen treffen sich zu ihrer Sitzung. Ein grosses inhaltliches Thema sind die Stellenbesetzungen im Sommer 2019. Zwei Lehrpersonen werden in den wohlverdienten Ruhestand wechseln und wir werden einen Teil des Lehrkörpers neu suchen müssen.

30. November

Adventszeit heisst auch immer, dass das Schulhaus weihnächtlich geschmückt wird. An diesem Tag hört man im ganzen Schulhaus Stimmen und Gelächter, da die Arbeiten auch im Gang ausgeführt werden. Man merkt, dass das Schmücken den Lernenden und den Mitarbeitenden Freude bereitet.

Ab dem 03. Dezember

Jeden Montag im Advent finden unsere Adventsfeiern statt. Jede Klasse leistet ihren Beitrag zu den Adventsfeiern. Es ist immer wieder beeindruckend, mit welcher Inbrunst sich unsere Lernenden auf ein Thema einlassen können.

06. Dezember

Die Arbeitsgruppe Förderplanung trifft sich erneut, um den internen Evaluationsfragebogen zu überarbeiten und das weitere Vorgehen zu besprechen.

08. Dezember

Wir sind mit einem Stand am Trogener Adventsmarkt. Wiederum wird unser Spieleangebot rege genutzt und alle freuen sich, dass wir diesen Stand für die Kinder der Besucher anbieten.

22. Dezember

Vor den Weihnachtsferien treffen wir uns zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Wir haben dieses Jahr sogar «Josef, Maria und das Jesuskind» in der Feier dabei, da ein Mitarbeiter vor kurzem Vater geworden ist. Anschliessend werden die Lernenden in den Klassen gesammelt und um 15.10 Uhr verabschieden sich alle in die Weihnachtsferien.

24. Dezember

Weihnachtsferien

Zum Geburtstag viel Glück ...

Regi Marti

Franziska Osterwalder

Den Geburtstag feiern wir in der Basisstufe bei jedem Kind gleich.

Die Kinder freuen sich darauf, da sie genau wissen, was kommt, das Ritual gut kennen.



Alle kleben für das Geburtstagskind einen Sonnenstrahl und wünschen ihm etwas.





Im Tuch geschaukelt zu werden ist , ein Höhepunkt.

Was ist denn da drin?



«Mmh...
Mami hat mir einen Kuchen mitgegeben!»

Mittelstufe

«Einer für Alle - Alle für Einen»

Jolanda Kälin

Wania Harb

«Einer für Alle – Alle für Einen»

mit diesem Motto sind wir als Klasse ins neue Schuljahr gestartet. Mit fünf neuen Kindern und drei neuen Mitarbeitenden in der Klasse war es uns wichtig, einen Impuls zum Thema Miteinander zu setzen.

In der Geschichte macht sich Max die Maus auf den Weg mit seinen Stärken und Schwächen. Unterwegs begegnet er verschiedenen Tieren, die vieles gut können und einiges weniger. Was kann ich gut? Was kann ich weniger gut? Damit haben wir uns auseinandergesetzt. Die Tiere in der Geschichte haben gemerkt, dass sie sich ergänzen und gemeinsam stark sind. Auch wir können uns gegenseitig unterstützen und einander helfen.

So haben wir uns als Klasse auf den Weg zum Sandkasten gemacht. Alle zusammen haben wir es geschafft, für die Familie von Max Mausefroh einen riesigen Berg zu bauen! Gemeinsam sind wir stark.





C K E

Werken

Malen, sägen, bohren, nähen, kochen, rüsten, stolz sein ...

Petra Wissmann



SCHÜR



ZE





BOHREN





Die Eismänner

Oli und Fabio

WASSE R





Golfen in der Surselva, Sedrun

Emanuel Guggenheimer
Monika Buff

Im Juni 2017 und im Juni 2018 haben wir unser Klassenlager in Cavorgia bei Sedrun verbracht. In beiden Jahren durften wir einen Golfschnupperkurs bei Seppi auf dem Golfplatz Sedrun besuchen. Auf der Driving Range übten wir unseren Abschlag. Auf dem Putting Green veranstaltete Seppi mit uns ein kleines Golfturnier. Es waren zwei wunderschöne Nachmittage auf dem Golfplatz in Sedrun!





S P A S S

Mit Paletten, alles paletti

Lucia Andermatt

Liebe Eltern

Wir laden euch alle in die Ausstellung «Paletten» der Firma Andermatt ein.

Donnerstag, 5.7.2018

von 14:00 bis 16:00 Uhr

Liebe Grüsse

von der Firma Andermatt

Nicolai

ICH MUSSTE DIE PALETTEN VON DER FIRMA ANDERMATT MIT EINEM BRECHEISEN AUSEINANDER NEHMEN UND MIT EINEM SCHRAUBEN ZIEHER DIE SCHRAUBEN VON DEN WÜRFEL ENTFERNEN. DANN DIE BRETTNER SCHLEIFEN MIT EINEM SCHLEIFKLOZ UND DANN DIE BRETTNER MIT DEM AKKU SCHRAUBER WIEDER ZUSAMMEN BAUEN. LIEBE GRÜSSE VON DER FIRMA ANDERMATT
NICOLAI

Hallo ich heisse Oli

Wir haben Holz Paletten auseinander genommen. Wir haben viel Verschiedenes gemacht. Zum Beispiel habe ich einen kleinen Tisch gemacht. Es war viel Arbeit! Es begann beim auseinander nehmen bis zum Lackieren. Aber dazu später mehr. Ich mußte zuerst das Palet zerlegen und jeden Nagel heraus ziehen. Dann als ich das endlich

geschafft habe, musste ich alle Bretter abschleifen. Manchmal verzweifelte ich fast! Aber ich bin dran geblieben und es hat sich gelohnt. Er sah schon jetzt super aus. Dann baute ich den Tisch zusammen das war eigentlich gar nicht so schwer. Und mit «eigentlich» meine ich, dass ich aufpassen musste, dass sich das Holz nicht spaltete, wenn ich die Schrauben hinein drehte. Es ging aber gut. Dann machte ich den Tisch nass, weil dann das Holz wieder rauher wird, aber im guten Sinn. Wenn dann der Tisch trocken ist, kann man noch einmal drüber gehen, mit dem Schleifpapier. Dann wird das Holz noch feiner. Und Apropos Schleifpapier, habe ich den ganzen Tisch ohne Schleifmaschine geschliffen! Alles von Hand! Danach habe ich den Tisch gebeizt. Dann zu guter Letzt habe ich den Bootsack aufgetragen, das macht man mindestens zweimal, manchmal auch dreimal. Danach sieht er aus wie edelstes Urwaldholz.

Wir haben die Paletten auseinander genommen. Frau Andermatt hat die Bretter zugeschnitten. Ich habe Sie geschliffen. Mit Frau Albrecher habe ich das Gestell zusammen gebaut. Ich habe Löcher gebohrt und mit der Maschine (Akku Schrauber) geschraubt.
ALEKSANDRA





SCHRAUBE

Im Wald

Lucia Andermatt





Sandskulpturen in Rorschach

Susanne Albrecher
Lucia Andermatt





Herbstlager 1. bis 4. Oktober

Haus Hirschboden in Gais

Coni Wagner

Montagsmorgen, 10 Uhr, Bahnhof Teufen. Nach dem Eintreffen der gut 25 Kinder, Eltern und allen Betreuungspersonen stimmt Herr Ledergerber ein Lied an. Mit diesem Lied beginnen wir unser diesjähriges Herbstlager. Anschliessend verabschieden sich die Kinder von ihren Eltern. Die Kinder werden auf fünf Gruppen aufgeteilt. Es sind je vier bis sechs Kinder pro Gruppe, dazu jeweils vier Betreuungspersonen.

Jede der Gruppen startet mit einem individuellen Programm, das abwechslungsreich und den Kindern angepasst gestaltet ist.

Die Stimmung unter den Kindern sowie den Erwachsenen ist sehr gut und alle schätzen unser Küchenteam ganz besonders. Es verwöhnt uns kulinarisch, hat immer ein offenes Ohr für alle Spezialwünsche und auch für Anderes.

Einblick in unseren Tagesablauf:

Das Frühstück nehmen wir gemeinsam in drei verschiedenen Räumen ein. Danach macht jede Gruppe ihr eigenes Tagesprogramm, wie oben bereits erwähnt. Im Laufe des Nachmittags kehren alle Gruppen von ihren Ausflügen

zurück ins Lagerhaus, wo wir um 18 Uhr zusammen «z'Nacht essen». An einem Abend bekommen wir noch Besuch von der Schulleitung und Frau Kälin.

Abschliessend singen wir ein Lied und dann ist Schlafens- oder Spielzeit, je nach Alter der Kinder. Später kommen unsere beiden Nachtwachen, welche wir alle sehr schätzen, können wir doch dank ihnen ruhig und entspannt schlafen. Wir werden zum Glück in der Lagerwoche von Krankheitsepidemien und grösseren Unfällen verschont, sodass wir anschliessend müde aber zufrieden über das erlebnisreiche Lager unsere restlichen Herbstferien geniessen können.



Eindrücke der Kinder zur

Lagerwoche:

Montag 1. Tag:

Auszug aus dem Tagebuch von M.

Heute sind wir von Teufen abgereist. Wir sind direkt in den Walter Zoo nach Gossau gegangen, das war toll. Wir haben viele Tiere gesehen und sind danach mit dem Zug ins Lagerhaus gefahren.



Dienstag 2. Tag:

Auszug aus dem Tagebuch von L:

Säntispark war cool. Vor allem freie Fall-Rutschbahn. Doof war, dass ich mir den Kopf gestossen habe in der Badi. Super ist auch, dass wir Chips ins Lager mitnehmen dürfen.

Auszug aus dem Tagebuch von D:

Sea Life Konstanz: Hat mir gut gefallen, hatte so viele Fische. Auch die Zugfahrt hat mir gefallen. Hatte aber auch Bauchweh.



Dann waren wir noch im Restaurant etwas trinken. Nichts hat gestört oder war negativ.

Auszug aus dem Tagebuch von S:

Minigolf, Museum, bei Frau F. z Vieri essen. Fand es cool, dass mir ein Profi Minigolfspieler beim letzten Loch geholfen hat. Es war gut.

Mittwoch 3 Tag:

Auszug aus dem Tagebuch von M: Kinobesuch (Petterson und Findus) in St.Gallen mit Glace und Popcorn. War sehr gut, nichts war schlecht heute.

Auszug aus dem Tagebuch von I:

Gokart fahren alle zusammen. Waren in der Schokoladenfabrik ist ganz schön gewesen. Wollte noch einen Teddybär kaufen, hatte aber leider zu wenig Geld dabei.

Und schon ist es Freitag und wir müssen nach Hause. Es war ein abwechslungsreiches und sehr zufriedenes und schönes Lager.

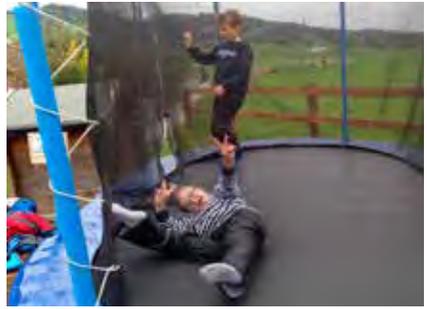
Donnerstag 4 Tag:

Auszug aus dem Tagebuch von D:

Im Lehmen (Fluss/Wasserfall) brötlä, cool war es auf die Bäume zu klettern.



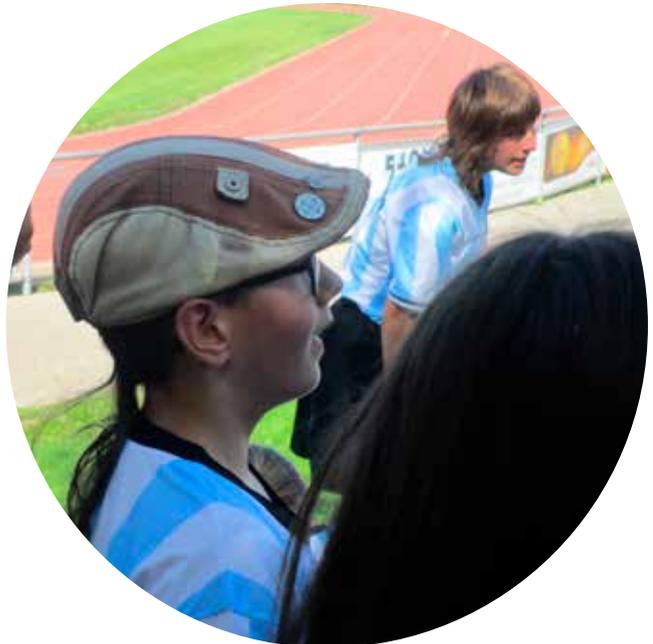




Herzlichen Dank

Auch wenn unsere Schule hauptsächlich von kantonalen Geldern getragen wird, ist dies auch die Gelegenheit, all den Menschen zu danken, die uns materiell oder ideell unterstützen. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen uns Geld spenden und wir sind ausserordentlich dankbar für diese Spenden. Einerseits finanzieren wir daraus ein Herbstlager, das dieses Jahr von 20 Kindern und Jugendlichen besucht worden ist, andererseits ist es uns so möglich, Hilfestellungen in Notsituationen zu leisten, die über den Auftrag, die Kinder und Jugendlichen optimal zu schulen, hinausgeht.

Es ist uns ein grosses Bedürfnis, allen für ihre finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung ganz herzlich zu danken. Wir verdanken ebenso herzlich die vielen kleineren Spenden, die aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können.



Spenden

16'000.– Methrom Stiftung, Herisau | 10'000.– Vermächtnis Annemarie Saxer |
7'575.– Stiftung Denk an mich | 8'000.– Gemeinde Teufen | 1'500.– Mathias Todt,
Gais | 1'000.– Andreas u. Heidi Keller-Stiftung, St. Gallen | 1'000.– Sonderegger +
Zaugg AG, Teufen | 600.– PTA Oberberg, St. Gallen | 500.– Patricia Wild, Speicher
| 250.– Johann Baumberger, Herisau | 396.– René Ulmann, Niederteufen | 200.–
Erich Zellweger, Speicher | 200.– Reto Leibacher, Zürich

Trauerspenden für:

Dr. oec Kurt Dubler, Uzwil | Anton Koster, Kirchberg | Josef Manser, Appenzell |
Els Breitenmoser, Gais | Florian Salzgeber, S-chanf

Kollekten

Evang. Kirchgemeinde Hundwil | Evang. Kirchgemeinde Waldstatt | Evang. Kirchengemeinde Teufen | Evang. Kirchgemeinde Herisau | Evang. Kirchgemeinde Schwellbrunn

Stand Mitarbeitende

Mai 2019

Schulleitung

Zecchin Elisabeth

Bereichsleitung Betreuung

Kälin Jolanda

Administration

Hämmerle Sabrina

Hausdienst

Miserendino Bruno, Scheiwiller

Ana Tereza, Stankovski Helga

Küche

Kaddu Charles, Koch

Thaqi Zaha, Küchenhilfe

Lehrpersonen

Albrecher Susanne

Andermatt Lucia

Bühler Katharina

Buff Monika

Granov Sabina

Guggenheimer Emanuel

Harb Wanja

Kälin Jolanda |

Kölbener Roland

Kraft Cornelia

Lüchinger Barbara

Marti Regula

Nussbaumer Hans

Osterwalder Franziska

Schoch Gertrud

Surber Anka

Wissmann Petra

Physiotherapie

Baumann Mariët, Panighetti Jasmin,

Zeder Béatrice

Logopädie

Hagmann Nadja, Ehram Vanessa

Ergotherapie

Dodl Margarete, Dieckmann Barbara

Rhythmik

Kraft Cornelia

Weitere pädagogische Mitarbeitende

Broger David, Conzett Eilyn,

Coronel Francesco, De Nardi Stephano,

Dörig Barbara, Forrer Matthias,

Fricker Wanda, Fry Claudia,

Gahler Nadia, Haueis Selina,

Iyigün Mario, Knaak Franziska,

Ledergerber Lukas, Nagel Laura,

Oehninger Désirée, Osterwalder Gisela,

Pawar Priti, Räss Karin, Ruoss Daniela,

Solenthaler Céline, Steiger Corinne,

Thalmann Anna, Thalmann Samuel,

Urem Désirée, Wagner Cornelia,

Wickli Adrian, Zimmer Nina Eilyn

Zivildienstleistender

Eberl Joschija

Organe

Stiftungsrat

Göldi Hannes, Teufen, Präsident | **Dörig Ottilia**, Appenzell, Vizepräsidentin,
Delegierte Kanton AI | **Bucher-Germann Gaby**, Lustmühle, Delegierte AGG
Reuteler Roman, Appenzell, Delegierter Insieme | **Schubert Alexandra**,
Herisau, Delegierte Kanton AR | **von Burg Ursula**, Niederteufen, Delegierte
Gemeinde Teufen

Mit beratender Stimme: Zecchin Elisabeth, Amriswil, Schulleiterin

Revision:

Interrevision AG, St. Gallen





Schülerstatistik per 31.12.2018

a) nach Wohnort zuständiger Kanton

	01.01.18	Austritte	Eintritte	31.12.18
Appenzell Ausserrhoden	42	2	6	46
Appenzell Innerrhoden	10	-	1	11
St. Gallen	2	1	-	1
	54	3	7	58

b) nach Geschlecht

	01.01.18	Austritte	Eintritte	31.12.18
Knaben	33	2	3	34
Mädchen	21	1	4	24
	54	3	7	58

c) Zeitvergleich über 10 Jahre jeweils per 31.12.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Knaben	38	36	32	32	35	37	37	36	32	33	34
Mädchen	19	17	17	22	18	19	19	20	22	21	24
	57	53	49	54	53	56	56	56	54	54	58

d) nach Klassen per 31.12.2018

	KiGa 1	UST 1	UST 2	MST 1	MST 2	MST 3	OST 1	OST 2	OST 3
2008	7	6	6	6	6	5	8	7	6
2009	7	5	5	6	6	5	6	7	6
2010	7	7	-	8	8	-	9	10	-
2011	9	7	-	7	6	-	8	8	9
2012	7	7	-	6	7	-	9	8	9
2013	8	8	-	7	7	-	9	8	9
2014	9	8	-	7	7	-	8	8	9
2015	10	8	-	8	7	-	8	8	7
2016	9	8	-	7	7	-	7	8	8
2017	7	8	-	6	7	-	9	9	8
2018	8	8	-	8	9	-	8	9	8

Bilanz per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich

Aktiven

	2018	2017
	Fr.	Fr.
Kasse	2'151	2'069
Postcheck	313'904	956'964
Bankguthaben	1'346'414	1'211'723
Flüssige Mittel	2'662'469	2'170'756
Gegenüber Dritten aus L und L	374'249	936'646
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374'249	936'646
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'571	11'833
Total Umlaufvermögen	3'041'289	3'119'234
Mobiliar und Einrichtungen	16'539	28'000
Büromaschinen und EDV	0	6'487
Fahrzeuge	1	1
Mobile Sachanlagen	16'540	34'488
Liegenschaften	1'677'807	1'818'107
Immobilie Sachanlagen	1'677'807	1'818'107
Anlagevermögen	1'694'347	1'852'595
TOTAL AKTIVEN	4'735'636	4'971'830

Bilanz per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich

Passiven

	2018	2017
	Fr.	Fr.
Gegenüber Dritten aus L und L	159'029	52'660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159'029	52'660
gegenüber Dritten	70'276	56'150
Andere kurzfristigen Verbindlichkeiten	70'276	56'150
Passive Rechnungsabgrenzung	4'953	3'987
Kurzfristige Verbindlichkeiten	234'258	112'797
Darlehen gegenüber Banken	0	250'000
Darlehen gegenüber Dritten	0	0
Rückstellungen	40'000	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40'000	250'000
Total Fremdkapital	274'258	362'797
Stiftungskapital	3'786'000	3'786'000
Reserven und Fonds	508'104	523'269
Total Fonds- und Stiftungskapital	4'294'104	4'309'269
Ergebnis Rücklagen	299'763	341'170
Jahresgewinn/Jahresverlust	-132'490	-41'406
Total Rücklagen und Überschuss	167'274	299'763
Eigenkapital	4'461'378	4'609'032
TOTAL PASSIVEN	4'735'636	4'971'829

Betriebsrechnung 2018 mit Vorjahresvergleich

Aufwand

	Rechnung 2018 Fr.	Rechnung 2017 Fr.
Personalaufwand	3'486'498	3'383'778
Medikamente	350	1'040
Total Lebensmittel und Getränke	74'463.32	79'292.32
Total Haushalt	23'527	22'921
Total Unterhalt und Reparaturen	85'519	53'031
Total Aufwand für Anlagenutzung	171'684	173'256
Total Energie und Wasser	22'401	24'285
Total Schulung und Ausbildung	61'394	60'638
Total Büro und Verwaltung	54'270	49'679
Schülertransporte	518'356	524'610
Übriger Sachaufwand	12'934	15'899
Total Aufwand	4'511'396	4'388'429

Betriebsrechnung 2018 mit Vorjahresvergleich

Ertrag

	Rechnung	Rechnung
	2018	2017
	Fr.	Fr.
Beiträge Trägerkanton AR	2'858'305	2'680'833
Beiträge Versorger / Eltern AR	34'725	32'867
Beiträge Kanton AI	714'919	741'832
Beiträge Versorger / Eltern Kanton AI	8'000	8'800
Beiträge Kanton SG	66'140	165'420
Beiträge Versorger / Eltern Kanton SG	1'260	1'680
Beiträge med. therap. Massnahmen	160'744	164'367
Total Erträge Schülertransporte	518'362	524'486
Übrige Erträge	12'644	24'004
Total Erträge	4'375'119	4'344'289
abzüglich Aufwand	4'511'396	4'388'429
Betriebserfolg	136'277	-44'140
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	3'787	2'733
Erfolg	-132'490	-41'407

Die Rechnung wurde von der Revisionsstelle Altrimo, Appenzell am 12. März 2019 geprüft und gemäss Bericht vom 13. März 2019 für in Ordnung befunden.

